

Pressglas- Korrespondenz 2008-1

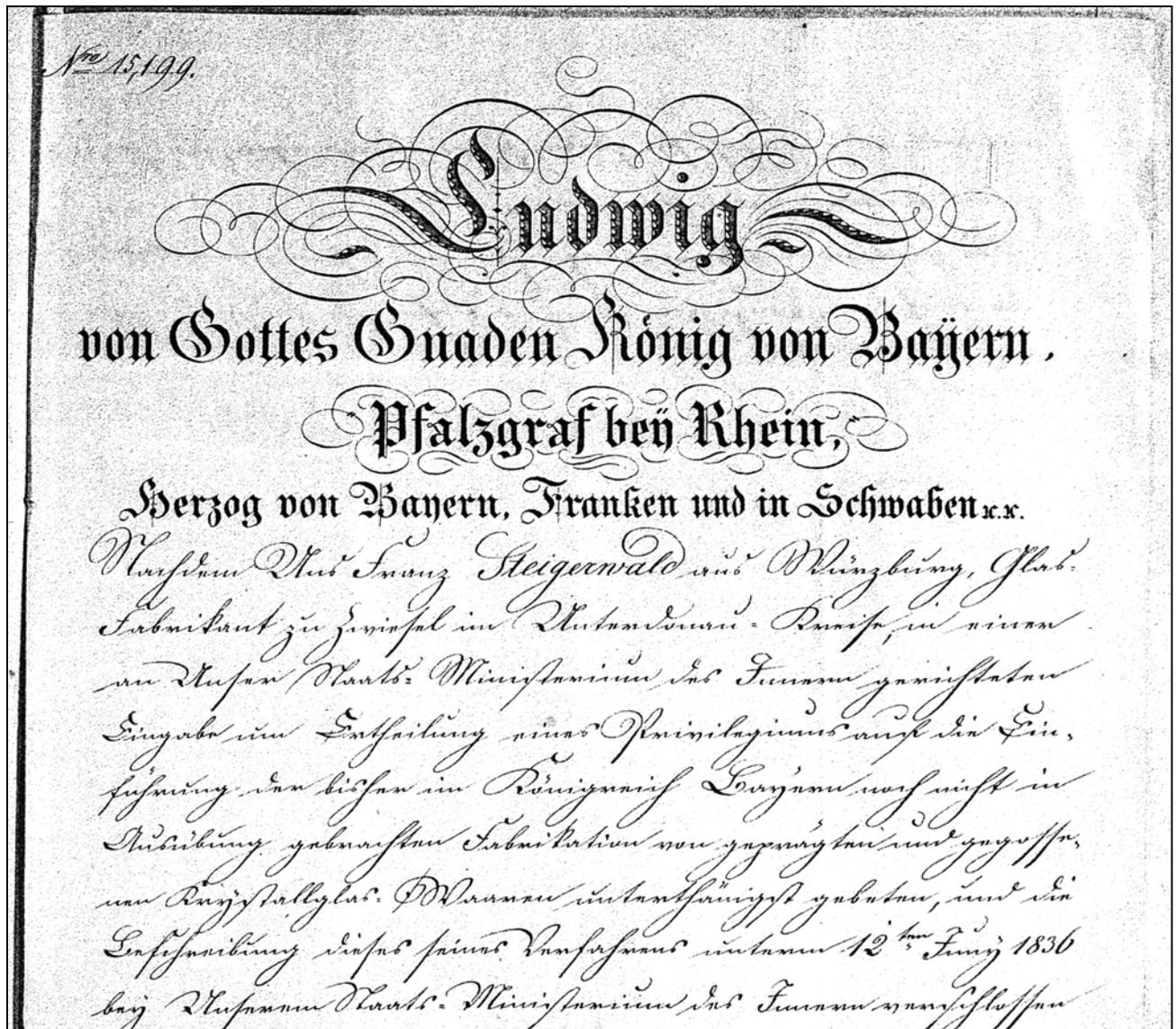
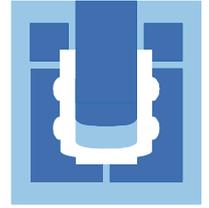


Abb. 2008-1/001

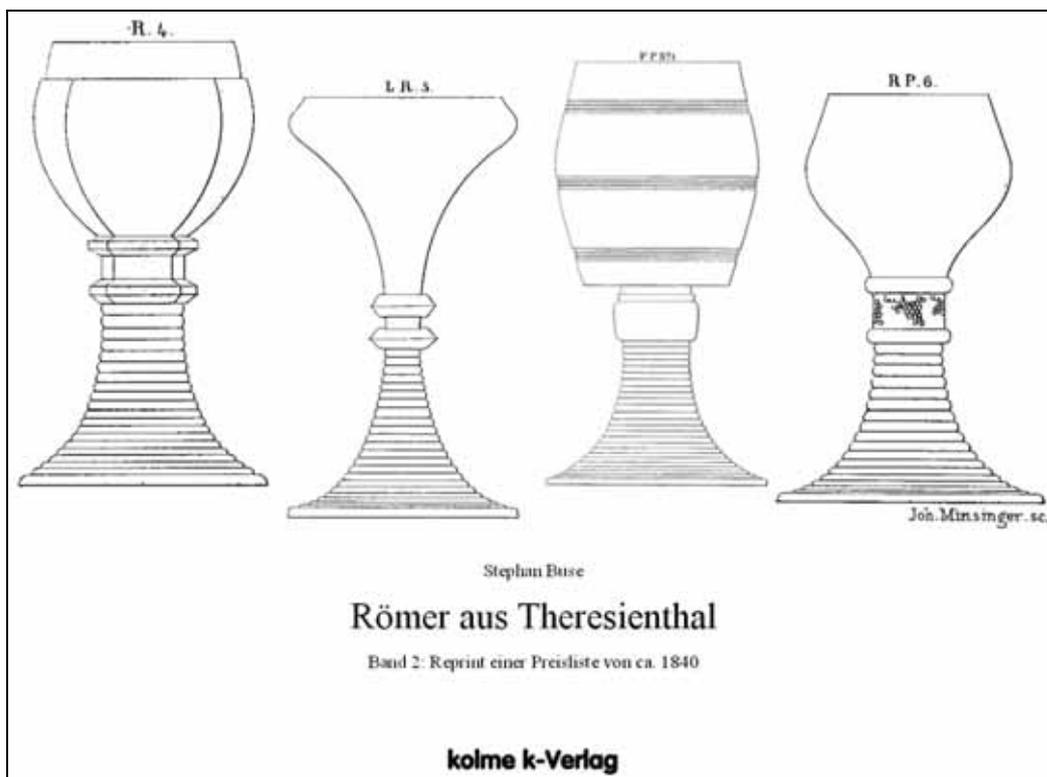
Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, vom 25. Juni 1836
BayHStA MInn Akt 14403, Blatt 68-69, Nro. 15,199. Gefunden und zur Verfügung gestellt von Herrn Stephan Buse. Herzlichen Dank!

Endlich gefunden!

Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 ...

Ludwig, von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bey Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben c.c.

Nachdem Uns Franz Steigerwald aus Würzburg, Glas-Fabrikant zu Zwiesel im Unterdonau=Kreise in einer, an Unser Staats-Ministerium des Innern gerichteten Eingabe um Ertheilung eines Privilegiums auf die Einführung der bisher im Königreich Bayern noch nicht in Ausübung gebrachten **Fabrikation von geprägten und gegossenen Krystallglas=Waaren** unterthänigst gebeten, und die **Beschreibung dieses seines Verfahrens** unter dem 12.ten Juny 1836 bey Unserem Staats-Ministerium des Innern verschlossen übergeben hat, wollen Wir ihm das erbetene Privilegium auf den Zeitraum von fünfzehn Jahren, vom Tage der Ausfertigung dieser Urkunde an, ertheilt haben, [...] [Transkript SG]



SG

Februar 2008

Stephan Buse - Reprint Preisliste Theresienthal um 1840 - erscheint in Kürze

Stephan Buse - Zum Inhalt:

In weniger als drei Jahrzehnten kann die Glasfabrik Theresienthal ihr zweihundert-jähriges Bestehen feiern. In die Zeit ihrer Gründung durch Franz Steigerwald führt den Leser dieses Buch mit dem Nachdruck einer Preisliste von ca. 1840 zurück.

Eine Vielzahl biedermeierlicher Glasformen, - neben Römern auch Flacons, Schalen, Becher etc. -, sind zu entdecken, die in ihren oft schlichten Formen einen deutlichen Kontrast zu der Produktion der Glashütte am Ende des 19. Jahrhunderts bilden (vgl. Band 1, Preislisten von 1890, 1903 und 1907). Zum ersten Mal kann in der Preisliste von ca. 1840 auch die **Herstellung von Pressglas in Theresienthal** nachgewiesen werden, damals technisch auf der Höhe der Zeit und keineswegs minderwertig. [SG: siehe PK 2007-3, Champagnerkelch aus einem Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840]

Die Sammlung von Quellen zur Produktion der Glasfabrik Theresienthal, deren zweiter Band hier vorgelegt wird, soll 2009 fortgesetzt werden mit der Dokumentation des Übergangs vom Biedermeier zum Historismus.

kolme k-Verlag, Gifhorn, ISBN 978-3-939386-24-7, voraussichtlich 75 Seiten, DIN A3, ab € 20,00

Siehe unter anderem auch:

- PK 2007-1 SG, Stephan Buse, Römer aus Theresienthal, Preislisten von 1890, 1903 und 1907
- PK 2007-2 Buse, „Schinkel-Römer“ - Rezeption eines Entwurfes durch die Glasfabrik Theresienthal
- PK 2007-3 Buse, SG, Champagnerkelch aus einem Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840
- PK 2008-1 SG, Buse, Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 und Einziehung durch das Königl. Landgericht Regen am 26. Februar 1840
Beschreibung des geplanten Verfahrens zur Herstellung von geprägten und gegossenen Krystallglaswaaren vom 12. Juni 1836
Grundbestimmungen der Actien-Gesellschaft Theresienthal vom 14. März 1837
Beschwerde gegen die Einziehung des Privilegs vom 21. Mai 1840

<http://www.roemer-aus-theresienthal.de/> ... Stephan Buse: „Römer aus Theresienthal - Tradition, Variation und Auflösung einer Glasform zwischen Historismus und Postmoderne“ ...

Eine Sensation: Stephan Buse, Reprint einer Preisliste Theresienthal, um 1840, mit Pressglas!!!

Bei meiner Besprechung des ersten von Stephan Buse herausgegebenen Reprints „Römer aus Theresienthal, Preislisten von 1890, 1903 und 1907“ im „Glasfreund“ Anfang 2007, und in PK 2007-1 habe ich zum Schluss gehofft: „**Schön wäre es, wenn Herr Buse beim Stöbern in Archiven auch ein Musterbuch Theresienthal mit Pressglas von 1836 - 1840 finden würde!**“ Ich habe nicht im Ernst geglaubt, dass das noch geschehen könnte.

Stephan Buse hat kurz danach in der Rakow Research Library des Corning Museum of Glass, New York, ein vollständiges Musterbuch Theresienthal um 1840 gefunden!

Überhaupt: Buse ist auch ein Pionier im Bereich der Glashistoriker, weil er sich nicht darauf beschränkt, einige Prunkgläser seiner Lieblingsglashütte wortreich zu besprechen, sondern weil er sich bemüht, die vollständige Produktion einer wichtigen und herausragenden Glashütte zu dokumentieren. Wo gibt es sonst noch Reprints von Musterbüchern? Selbstverständlich (nur) in der Pressglas-Korrespondenz.

Jahrhunderte lang hatten die Glasmacher beim Blasen von Gläsern als Vorgabe zuerst nur gewohnte und gelernte Formen und später Papierschnitte. Zum Blasen von achs-symmetrischen Bechern, Fußbechern, Vasen usw. genügte ihnen der äußere Umriss des Glases. Außerdem waren kostbare Gläser für die „besseren“ Kreise sowieso Sonderanfertigungen. Die Masse der Gläser wurde durch Hausierer und auf Jahrmärkten an das „einfache“ Volk verkauft, dem es nicht darauf ankam, dass Becher und Kännchen ihren Vorgängern genau glichen. Wegen dieser mündlich weitergegebenen Erfahrung und den Papierschnitten brauchten Glashütten keine Musterbücher.

Musterbücher wurden erst gebraucht, als Händler zwischen den Glashütten und den Käufern den Kauf vermittelten. Sie wollten ihren Käufern - vielleicht auch an weit entfernten Orten im Ausland - zeigen, was sie ihnen gegen gute Bezahlung für wunderbare Gläser liefern könnten und was diese Gläser kosten würden. So entstanden die ersten „Tarifs“.

Einen Übergang machten andere Händler, die ihren Kunden in den Glashütten mit Vorlagenbüchern zeigen wollten, was sie für gewinnbringende Waren produzieren könnten. So entstanden zwei der ersten und schönsten Musterbücher: Josef Franz Römisch in Steinschönau [Kamenický Šenov] 1832 und Joseph Conrath in Steinschönau, Böhmen, Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre.

Der Glasschleifer Hubert Ponthière aus Vonèche zeichnete 1832-1837 ein „internes“ Vorlagenbuch für die Kristallerie Louis Zoude, Namur in Belgien. Zu dieser Zeit brauchte man Vorlagen für die umfangreichen Kristall-Service und vor allem für die Ziseleure, die

Pressformen aus Metall nur nach gezeichneten Vorlagen von Glasmachern anfertigen konnten.

Man kann gut erkennen, dass man Musterbücher erst brauchte, als es darum ging, Luxusgläser aus Kristall zu verkaufen. Für einfaches Glas, das an Haushalte, Wirtschaften, Laboratorien, Apotheken und Arztpraxen geliefert wurde, brauchte niemand Musterbücher!

Soweit bekannt, stammt der älteste bisher gefundene Katalog „Tarif des Cristaux“ von Aimé-Gabriel d'Artigues in Vonèche, um 1823-1825. D'Artigues war auf jedem Gebiet ein Vorreiter. Dieser Katalog wurde fast vollständig übernommen in den „Tarifs des Cristaux“ von Val Saint Lambert 1829 und Zoude 1831-1832. Baccarat und St. Louis hatten 1830/1831 in Paris zusammen mit den Großhändlern Barbier und nach seinem Tod mit Launay, Hautin & Cie. einen ersten Katalog heraus gebracht. Die Titel „Tarifs des Cristaux“ dieser ersten Kataloge zeigen, dass hier in 3 „Parties“ Luxusgläser angeboten wurden, gleich ob „Cristaux unis“ - einfach geblasen - oder „Cristaux ouvragés et taillés“ - geblasen und geschliffen - oder „Cristaux moulés en plein“ - in Formen gepresst.

Die Pressglas-Korrespondenz konnte zwei vollständige Musterbücher Baccarat und St. Louis 1840/1841 dokumentieren (PK 2001-3 und PK 2001-5). Diese beiden und die folgenden „Tarifs du Maison Launay, Hautin & Cie.“ übertrafen in Umfang und Aufmachung bei weitem die „Tarifs“ von Vonèche, Val St. Lambert und Zoude. Sie übertrafen aber auch die ersten „Tarifs“ von Baccarat ab 1830/1831 oder von 1834. Mit diesen im wahren Sinne des Wortes „Musterbüchern“ wurde Kristallglas auch über die Grenzen exportiert und die Konkurrenz mit England oder Böhmen voran getrieben.

Bisher wurden aus den Jahren 1825 bis um 1845 außer den o.a. erwähnten nur wenige weitere Kataloge gefunden: Giov. Batta. Schmidt, Colle Val d'Elsa, Italien, um 1841/1845, eine Übernahme von Launay, Hautin & Cie. um 1841. Von den Kristallglashütten in Portugal wurden bisher keine Kataloge gefunden.

Der Glashändler Franz Steigerwald aus Würzburg importierte solches Luxusglas aus Frankreich nach Bayern und König Ludwig I. wurde auf ihn aufmerksam. Dieser König - sonst ein Reaktionär - war an der wirtschaftlichen Entwicklung seines Königsreichs sehr interessiert und unterstützte deshalb die ersten in Bayern groß gewordenen „Kapitalisten“ bei allen Gewinn bringenden Unternehmungen zum privaten und öffentlichen Nutzen. König Ludwig I. erteilte Franz Steigerwald deshalb 1836 ein „Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren“ in der Glashütte Theresienthal. Auf undurchsichtige Weise wurde Steigerwald dieses Privileg 1840 durch Hofbeamte wieder entzogen. Franz Steigerwald beschränkte sich danach wieder auf dem Handel mit Glas und richtete in München in

prominenter Lage einen „Glasbazar“ ein, der sich sicher an den eleganten „Magazinen“ in Paris im Palais Royale orientierte.

Zwischen 1836 und 1840 hat Steigerwald in der Glashütte Theresienthal ein Musterbuch herausgebracht, nicht nur um Kunden seine Waren anzupreisen, sondern auch, um König Ludwig I. zu beweisen, dass er ihm das Privilegium nicht umsonst erteilt hatte. Die Glashütte trug schließlich auch den Namen der bayerischen Königin Therese.

Dieses vielleicht erste Musterbuch Theresienthal im Archiv der Rakow Research Library kann zuverlässig gerade durch die 1840 aberkannte „königliche“ Privilegierung datiert werden. Es konnte nur zwischen 1837 - Aufnahme der Produktion - und 1840 herausgebracht werden.

Abb. 2000-3/055
Glas-Bazar Steigerwald in München am Odeonsplatz, 1853
„Gläser aus Schachtenbach wurden präsentiert“
aus Sellner 1988, S. 46



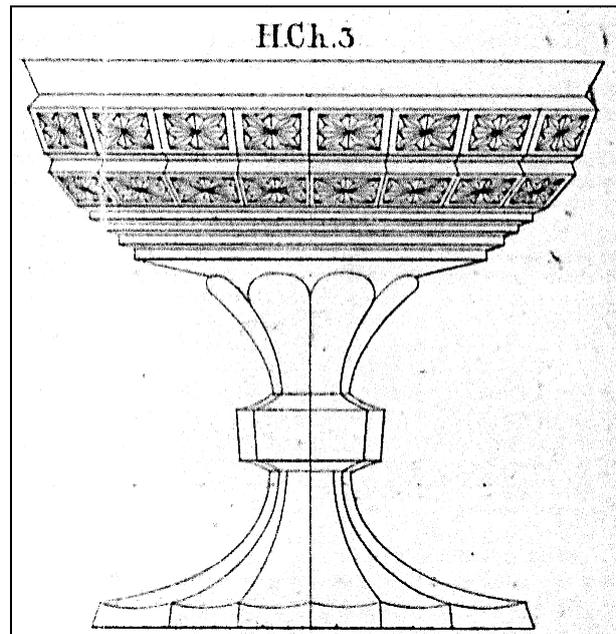
Im Vergleich mit den bisher gefundenen Katalogen der Kristallglashütten von 1825 bis 1841 ist MB Theresienthal 1840 eine Sensation!

Es zeigt, dass Steigerwald nicht einfach geblasenes und geschliffenes sowie gepresstes Kristallglas aus Baccarat, St. Louis und Val St. Lambert kopierte, sondern dass er eine ganz eigenständige „Linie“ entwickelt hatte. Sicher

orientierte er sich dabei auch am „Böhmischen Kristall“, das die damals ebenfalls in Europa berühmten Glashütten von Johann Meyr in Adorf bei Winterberg [Adolfov, Vimperk], von Graf Buquoy in Gratzen [Nové Hradý] oder von Graf Harrach in Neuwelt [Nový Svět] produzierten. Sicher hatte er auch den prominenten Wiener Glashändler Joseph Lobmeyr als Vorbild.

Für das „Böhmische Kristall“ war Steigerwald - obwohl er es als Händler auch verkaufte - eine Bedrohung, weil er auch gepresstes Kristallglas wie Baccarat und St. Louis produzieren wollte. Nach zwei für die Königlich-Bayerische Regierung von Dr. Ignaz Ritter von Rudhart - Generalkommissar und Regierungspräsident des Unterdonaukreises - gemachten Untersuchungen waren die französischen den bayerischen Glashütten eine bedrohliche Konkurrenz geworden. Mit seinem Privileg für Steigerwald wollte König Ludwig I. in Bayern eine eigenständige Produktion unterstützen, die der französischen Konkurrenz gewachsen war.

Abb. 2007-3/001
Fußschale „Champagnerkelch H.Ch.3“, Schale mit Feldern aus Sternen, Fuß mit „Ecken“, d.h. Pseudofacetten, H / D ca. 12 cm
aus einem Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840
MB Theresienthal um 1840
Sammlung Rakow Research Library, Corning Museum of Glass



Steigerwald seinerseits kannte wahrscheinlich die Produktionsweisen von Baccarat und St. Louis gut genug, um sie in Theresienthal umzusetzen. Seine dem Privileg zugrunde gelegte „Beschreibung“ des Verfahrens zeigt den Stand der Technik in Baccarat und St. Louis mit dem Einsatz der „Pumpe Robinet“. Eine Prüfungskommission des Polytechnischen Vereins in Bayern bezeichnete diese Beschreibung des Verfahrens 1840 als „mangelhaft“. Dieses Urteil wurde vom Staatsministerium des Innern in einem formellen Verfahren zugrunde gelegt und das Privilegium zu Unrecht aberkannt. Ziemlich sicher hatten die Gutachter des Polytechnischen Vereins gar keine eigene Sachkenntnis über das Verfahren in Baccarat oder St. Louis. Schließlich wurden solche Verfahren geheim gehalten. Die Gutachter konnten

die Beschreibung bestenfalls mit den technisch überholten Verfahren bayerischer Glashütten vergleichen!

Auch Johann Meyr versuchte in der Adolphshütte gepresstes Kristallglas herzustellen, scheiterte aber daran, dass die für „Böhmisches Kristall“ verwendete Glasmasse zum Pressen nicht geeignet war. Das zeigen die wenigen Pressgläser von Meyr, die ihm sicher zugeordnet werden können. Joseph Lobmeyr versuchte ebenfalls in zwei Glashütten Marienthal und Zvečevo in Slawonien auch Pressglas herzustellen. Er scheiterte nicht nur an der mangelnden Erfahrung des eingesetzten Glasmeisters Dragomir Hondl, sondern auch an dessen betrügerischen Machenschaften. Meyr und Lobmeyr haben um 1840 die Herstellung von Pressglas wieder aufgegeben.

So gesehen war Steigerwald nicht nur ein Konkurrent bei der Herstellung von geblasenem und geschliffenem „böhmischen“ und/oder „französischen“ Kristall, sondern vor allem durch die Herstellung von gepresstem Kristallglas nach französischen Verfahren. Diese Verfahren waren vom Pionier M. Aime-Gabriel d'Artigues in St. Louis, Vonêche und Baccarat und von seinen Ingenieuren in Val St. Lambert schließlich gerade eingeführt worden, um die Herstellungskosten von Luxusglas zu verringern und eine gleichmäßige Qualität zu sichern.

Von Johann Meyr wurde bisher kein einziges Musterbuch gefunden. Von Joseph Lobmeyr hat Waltraud Neuwirth Papierschnitte gefunden, darunter auch einige für gepresste Gläser. In Harrach haben Jarmila Brožová und Jan Mergl mindestens Vorlagenzeichnungen für Luxusgläser gefunden. Von der Schaffgotsch'schen Josephinenhütte konnte Stefania Želasko Vorlagen dokumentieren. Von der Glashütte in Haidemühl bei Spremberg, die um 1835 ebenfalls die Herstellung von Pressglas versuchte, wurde überhaupt nichts gefunden. Ebenso wenig vom Nachfolger der Grafen Buquoy Stölzle von 1851 bis um 1920.

Ein erstes Musterbuch wurde in Böhmen / Mähren von S. Reich & Co. 1873 gefunden, die Datierung ist nicht

ganz sicher. Danach als erstes Musterbuch aus Deutschland MB Poschinger um 1876. Es folgt MB Vereinigte Radeberger Glashütten AG um 1890 und MB Sächsischen Glasfabrik Radeberg vor 1897. Notabene: nicht nur Kataloge mit Pressglas!

Das MB Theresienthal um 1840 ist also schon wegen seiner Alleinstellung eine Sensation!

Erstmals überhaupt kann das vollständige Produktionsprogramm einer deutschen - noch dazu einer bayerischen - Glashütte um 1840 dokumentiert werden. Da Musterbücher über „Böhmisches Kristall“ fehlen, gibt MB Theresienthal um 1840 auch einen Hinweis auf die Produktion böhmischer Glashütten. Steigerwald musste ja als Glasproduzent und als Glashändler mit seinen „Kristall-Waaren“ auf bayerischem Gebiet vor allem mit böhmischen Glaswaren erfolgreich konkurrieren!

Franz Steigerwald war auch als Unternehmer und Glasfabrikant ein Vorreiter. 1837 gründete er - erstmals in Bayern - eine Aktiengesellschaft zur Herstellung von Glas und beteiligte daran „Alten Adel“ und „Neureiche“ aus dem Umkreis des Königshofs in München. Aktiengesellschaften gab es zwar schon seit einiger Zeit in Baccarat, St. Louis und Val St. Lambert. M. d'Artigues hatte aber Vonêche noch mit privatem Kapital finanziert. Im Bereich Bayern und Böhmen wurden Glashütten entweder noch mit privatem Kapital betrieben wie bei den Familien Poschinger oder Meyr oder sie wurden direkt von den adeligen Besitzern der riesigen Wälder betrieben, wie die Glashütten der Grafen von Buquoy, Harrach, Kinsky, Schaffgotsch, den Fürsten von Liechtenstein ... Erst gegen Ende des 19. Jhdts. hatten Glasmeister wie die Familien Hirsch und Walther in Sachsen, Reich, Riedel, Schreiber oder Stölzle in Böhmen / Mähren genügend Kapital zusammen getragen, um Glashütten zu Glasfabriken zu machen. Erst um 1900 gründeten sie dazu auch Aktiengesellschaften.

Es wäre endlich an der Zeit, eine umfassende Geschichte der Glasherstellung in Bayern zu schreiben!

Siehe unter anderem auch:

PK 2000-3 [Franke, Die kurze Geschichte des Pressglases in Bayern 1834-1840; Auszug aus Franke, Pressglas, 1980 \(Steigerwald - Meyr\)](#)

PK 2002-1 [Spiegl, Walter, Böhmischer Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter englisch-irischem Einfluss, Musterbücher Roemisch 1832 und Conrath 1840](#)

PK 2007-1 [SG, Ein neues Buch:](#)

[Stephan Buse, Römer aus Theresienthal, Preislisten von 1890, 1903 und 1907](#)

PK 2007-3 [Buse, SG, „Gepreßte“ Gläser im Preis-Verzeichniß der Theresienthaler Crystalglasfabrik um 1890 - „Champagnerkelch“ aus Pressglas aus Theresienthal um 1840](#)

PK 2007-3 [Buse, SG, Champagnerkelch aus einem Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840](#)

PK 2007-4 [Buse, SG, Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 und Einziehung durch das Königl. Landgericht Regen am 26. Februar 1840](#)

PK 2008-1 [SG, Buse, Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 ...](#)

PK 2008-1 [Der Polytechnische Verein für das Königreich Bayern, gegründet 1815](#)

SG, Stephan Buse

Dezember 2007

Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 und Einziehung durch das Königl. Landgericht Regen am 26. Februar 1840
Beschreibung des geplanten Verfahrens zur Herstellung von geprägten und gegossenen Krystallglaswaaren vom 12. Juni 1836

Grundbestimmungen der Actien-Gesellschaft Theresienthal vom 14. März 1837
Beschwerde gegen die Einziehung des Privilegs vom 21. Mai 1840

PK 2007-4, SG: Dr. **Manfred Franke** hat in seiner Dissertation TU Berlin 1990, Pressglas im östl. Frankreich, im deutsch-französ. Grenzraum und im Rheingebiet, sehr ausführlich über den Stand der Technik um 1835 in Deutschland und Bayern und erstmals auch breiter über den Versuch von **Franz Steigerwald** berichtet, in **Theresienthal** Pressglas nach der Art von Baccarat und St. Louis zu produzieren. Dazu bekam er am 25. Juni 1836 ein Königlich Bayerisches Privileg für 15 Jahre, das ihm 1840 wieder entzogen wurde - anscheinend auf Betreiben von **Johann Meyr**, Glasmeister der **Adolfshütte** in Böhmisches Winterberg [Adolfof, Vimperk]. Franke Anm. 53: Ich danke Frau **Brozová**, Prag, die mich zuerst auf diese Auseinandersetzung zwischen Meyr und Steigerwald aufmerksam machte. Meyr beklagte sich am 17. August 1836 schwer im K. K. Landespräsidium. Franke, Anm. 51: Das Privileg ist veröffentlicht in: **Winkler** 1981, S. 25, mit Hinweis auf den Anhang. Ich danke **Elianna Gropplero di Tropenborg**, die mir von dieser wenig verbreiteten Arbeit einige Ablichtungen überließ. SG: Das Buch von Winkler konnte bisher nicht gefunden werden. (s. **PK 2000-3, S. 31 ff.**)

PK 2007-4, SG: Herr **Stephan Buse**, der die Geschichte der „Theresienthaler Crystallglasfabrik“ erforscht, fand auf Grund der Hinweise bei Franke im Bayer. Hauptstaatsarchiv München den vollständigen Akt Nr. 14403 über die Verleihung des **Privilegiums auf „Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglaswaaren“ für Franz Steigerwald**, Glas-Fabrikant in **Theresienthal** vom 25. Juni 1836 und seine Einziehung durch das Landgericht Regen am 26. Februar 1840!

Da die Blätter des Akts stark vergilbt sind, konnten vom Hauptstaatsarchiv nur Kopien in mäßiger Qualität zur Verfügung gestellt werden. Dadurch, durch die eng und teilweise winzig und krakelig geschriebene Kanzleischrift und durch die nicht mehr gewohnte Amtssprache ist es nicht leicht, die 69 Blätter des Akts abzuschreiben.

Der Akt enthält die vollständige **Beschreibung des geplanten Verfahrens zur Herstellung von geprägten und gegossenen Krystallglaswaaren**, die „**Grundbestimmungen einer Actien-Gesellschaft**“ Theresienthal 1837 sowie die von Steigerwald ausführlich begründete **Eingabe gegen die Einziehung des Privilegs** 1840 durch das Landgericht Regen. Alle drei Texte sind es wert, in der PK 2008-1 dokumentiert zu werden.

Diese drei Texte in diesem Akt dokumentieren um 1836 - 1840 den in Frankreich und Südböhmen erreichten Stand der Pressglas-Technik, da Steigerwald als Glashändler gute Kontakte in Frankreich hatte und Johann Meyr der erste ernstzunehmende Produzent von Pressglas im deutsch-österreichischen Raum war. Daneben gab es zu dieser Zeit nur Versuche von **Joseph Lobmeyr** in den Glashütten **Marienthal** und **Zvečevo** in Slawonien und von **Carl Gottlieb Scheffler** in **Haidemühle** in der Preußischen Provinz Brandenburg.

Abb. 2000-3/055

Glas-Bazar Steigerwald in München am Odeonsplatz, 1853
 „Gläser aus Schachtenbach wurden präsentiert“
 aus Sellner 1988, S. 46



Beispielsweise besorgte Steigerwald in Paris die Pasten aus Porzellanfritte für die Harrach'sche Glashütte in Neuwelt. Den berühmten Graveur Dominik Bimann förderte er durch Aufträge. In München unterhielt er an

prominenter Stelle direkt neben der Königl. Residenz einen „**Glas-Bazar**“ - ein Lager mit Luxusgläsern für die adelige und bürgerliche Gesellschaft, mit dem er den vornehmen „Läden“ im Palais Royale in Paris naheiferte. Steigerwald wollte die ab **1830** von **Baccarat** und **St. Louis** für das erste gemeinsame Musterbuch **Lau-nay, Hautin & Cie.** produzierten gepressten Luxusgläser aus schwerem Bleikristallglas in Bayern fertigen. Steigerwald, der vor allem Glashändler war, sparte damit den bayerischen Zoll, der auf Luxusglas lag.

PK 2000-3, SG

aus Glashütten in Bayern und Umfeld, Zeittafel

1834	Bericht im Auftrag des Regierungspräsidenten des Unterdonaukreises [SG: Dr. Ignaz Ritter von Rudhart war Regierungspräsident des Unterdonaukreises von 1832-1837] „Über die Krystallglas-Fabrikation in Frankreich “ [Bayrisches Hauptstaatsarchiv MH 5963, S. 6 f.], der den Glasfabrikanten zur Kenntnis gebracht worden ist darin heißt es, dass Baccarat jährlich 400.000 Stück „gegossener“ Gläser verfertige und dass sie „ihrer Wohlfeilheit wegen überall den geschliffenen“ vorgezogen werden dass zwar in Deutschland nur wenig Kristallglas aus Frankreich eingeführt werde, dass das Pressglas hier aber eine Ausnahme bilde der Bericht basiert auf einer von der französischen Regierung veranlassten Untersuchung, die 1834 veröffentlicht wurde [Franke 1990]
1834	Christoph Schmitz bescheinigt in seinen Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern der Poschinger 'schen Neuhütte, dass sie „Hohlglass, Kristallglas von vorzüglicher Schönheit“ sowie „gefärbte Gläser, grüne, gelbe, blaue ...“ herstellte [Groppler 1995, S. 154]
1835	Regierungsbericht über die Ausstellung bayrischer Industrie in München, darunter über das Glashütten-gut Frauenau des Michael von Poschinger , dass hier „in neuerer Zeit Versuche mit Darstellung gepresster Glas-Waaren, von welchen allerdings gelungene Proben vorlagen, angestellt“ worden sind. [Franke 1990]
1835	Regierungspräsident Dr. Ignaz von Rudhart bereist den Unterdonaukreis und besucht Glashütten im Bayerwald , darunter Poschinger in Oberfrauenau [Poschinger 1998-1]
1835	Bericht von Dr. Ignaz von Rudhart „ Die Industrie in dem Unterdonaukreise des Königreichs Bayern “
1835	Ignaz von Rudhart : „Das von Herrn Michael von Poschinger erzeugte Hohlglass und besonders das Kristallglas kommt den reinsten bayer. und böhm. an Qualität gleich. Viele Glashändler, wie z. B. Steigerwald in Würzburg, Zahn in Frankfurt, beziehen von Frauenau viel Kristallglas, das gewöhnlich auf den Märkten unter dem Namen Böhmisches Krystallglas verkauft wird. Überhaupt geht das löbliche Streben des thätigen Fabrikanten mehr auf Veredelung, als auf erhöhte Produktion des Glases. Der Absatz geht nach dem Inlande, nach allen Vereinstaaen und besonders nach Württemberg, Sachsen und die Rheingegenden, er ist so lebhaft, daß sogar nicht immer alle Bestellungen vollzogen werden können.“ [Groppler 1995, S. 154]
1835	Regierungspräsident Dr. Ignaz von Rudhart verwendet ein lithografiertes Musterbuch von Josef Franz Römisch aus Steinschönau zur Förderung der bayer. Glas-Herstellung [Spiegel 1988, S. 32]

Ob ihm die Herstellung gelungen ist, kann bisher noch nicht durch ein gefundenes Glas dokumentiert werden. **Stephan Buse** hat aber im Corning Museum of Glass ein **MB Theresienthal um 1840/1842** gefunden, in dem

mindestens ein Pressglas abgebildet ist, ein „**Champagnerkelch H.Ch.3**“ (s. **PK 2007-3, S. 1 ff.**)

Franz Steigerwald war also in seiner Zeit ein „**Neuerer**“. Und **König Ludwig I.** - sonst ein reaktionärer Herrscher, siehe z.B. die vorgeschriebene Anrede in untergeordneten Dokumenten - unterstützte in Bayern Neuerungen wie **1835** die erste **Eisenbahn** in Nürnberg - Fürth, 1848 die **Dampfschiffahrt** auf dem Chiemsee oder die Fabrikation von **Druckschnellpressen** und die Industrialisierung Bayerns. Vielleicht kaufte seine Mätresse Lola Montez im Glas-Bazar von Steigerwald auf seine Rechnung Glas für ihr Palais.

Durch Dr. Ignaz Ritter von **Rudhart**, von 1832-1837 Regierungspräsident des Unterdonaukreises, ließ der **König 1835** einen Bericht über „**Die Industrie in dem Unterdonaukreise des Königreichs Bayern**“ erstellen, auf der Grundlage eines Berichts von 1834 „**Über die Krystallglas-Fabrikation in Frankreich**“. Rudhardt bereiste dafür alle Glashütten im Bayerischen Wald. Mit seinem Privileg für Steigerwald wollte der **König** Bayern von der französischen, englischen und böhmischen Konkurrenz befreien.

Unklar war bisher, wie Johann Meyr, dessen Adolfschütze außerhalb der Grenzen Bayerns in Österreich-Böhmen lag, ein bayerisches Königl. Privileg erfolgreich durch ein Königl. bayerisches Landgericht zu Fall bringen konnte. Eine ausschlaggebende Rolle spielte 1840 ein Gutachten bayerischer Sachverständiger.

BayHStA MInn 14403, Blatt 68-69

[Transkript SG]

Privilegium für Steigerwald vom 25. Juni 1936 - eingezogen durch Landgericht Regen am 26. Februar 1840

Nro. 15,199.

Ludwig, von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben c.c.

Nachdem Uns Franz Steigerwald aus Würzburg, Glas-Fabrikant zu Zwiesel im Unterdonau=Kreise in einer, an Unser Staats-Ministerium des Innern gerichteten Eingabe um Ertheilung eines Privilegiums auf die Einführung der bisher im Königreich Bayern noch nicht in Ausübung gebrachten **Fabrikation von geprägten und gegossenen Krystallglas=Waaren** unterthänigst gebeten, und die **Beschreibung dieses seines Verfahrens** unter dem 12.ten Juny 1836 bey Unserem Staats-Ministerium des Innern verschlossen übergeben hat, wollen Wir ihm das erbetene Privilegium auf den Zeitraum von fünfzehn Jahren, vom Tage der Ausfertigung dieser Urkunde an, ertheilt haben, und ertheilen ihm solches somit Kraft gegenwärtiger Urkunde in den durch das Gesetz vom 11.^{ten} September 1825, insbesondere durch den § 9 dieses Gesetzes, dann durch Unsere allerhöchste Verordnung vom 15.^{ten} August 1834 näher bezeichneten Weise, unter ausdrücklichem **Vorbehalte jedoch der Rechte Dritter**, insbesondere derjenigen, welche erweislich das von Franz Steigerwald angewendete Verfahren in Unse-

rem State früher entdeckt, oder eingeführt haben, so wie derjenigen, welche selbes künftig verbessern werden.

So gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt München, den fünf und zwanzigsten Juny im Jahr Eintausend achthundert sechs und dreißig.

Ludwig

Königliches Siegel

Privilegium

für Franz Steigerwald Krystallglasfabrikanten zu Zwiesel, Landgericht Regen im Unterdonaukreise, auf Einführung der Fabrikation von geprägten und gegossenen Krystallwaaren im Königreiche Bayern.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl
der General=Secetaire

An dessen Statt der Ministerialrath.

Unterschrift

BayHStA MInn 14403, Blatt 67
(bezieht sich auf Blatt 36)

Einziehung des Privilegs am 26. Februar 1840 und 9. Januar 1841

Ad Num. 5885.

Ex officio Landshut am 9.^{ten} Januar 1841

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster Koenig
Allernädigster König und Herr!

Zum Koeniglichen Ministerium des Innern.

Die Koenigliche Regierung von Niederbayern [*],
Kammer des Innern.

Betreff.

Die Beschwerde des Glasfabrikbesitzers Franz Steigerwald zu Theresienthal wegen Einziehung des demselben unterm 25. Juny 1836 verliehenen Gewerbe-Privilegiums auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglaswaaren.

In der Anlage bringen wir die unterm 5.^{ten} des Monats von dem Koenigl. Landgerichte Regen an uns eingesendete Urkunde über das dem Franz Steigerwald unterm 25. Juny 1836 allerhöchst verliehene nunmehr **eingezogene Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglaswaaren** gehorsamst in Vorlage.

Euerer Koeniglichen Majestaet

Alleruntertänigst treu gehorsamste Regierung von Niederbayern, Kammer d. Innern.

Unterschriften

Vermerk:

Da die Einziehung fragl. gewerbl. Privilegiums bereits am **27. April 1840 durch das Regierungsblatt bekannt gemacht** worden ist, erledigt zu den Akten.

M. den 29. 1. 1841

Unterschriften

[* die Bezeichnung Unterdonau-Kreis wurde ab 1837 in Bezirk Niederbayern geändert]

BayHStA MInn 14403, Blatt 1

Vorblatt des Akts MInn 14403

M Inn [Ministerium des Innern] 14403 (Etikett BayHStA MInn 14403)

G. P. 8 - Polytechnische Erfindungen Privilegium G.

Geheime Raths Acten K Staats-Ministerium des Innern

Privilegium für den Glas=Fabricanten Franz Steigerwald zu Zwiesel auf Einführung der Fabrikation von geprägten und gegossenen Crystall=Glas=Waaren im Königreiche Bayern.

vom Jahr 1836 bis ...

von N. 1 bis ...

BayHStA MInn 14403, Blatt 2-3, s.a. Blatt 5

Beschreibung des Verfahrens durch Franz Steigerwald, verschlossen übergeben am 12. Juny 1836

Stempel „Drei Kreuzer“ / „3 K.“ in Kreis mit Krone, Szepter und Schwert

[SG: siehe auch Gropplero 1988, s. 176 f.]

Zu geprägten und gegossenen Crystall=Waaren ist eine leichtflüßige, die nöthige Temperatur haltende Glasmasse erforderlich, welche aus

300 Theilen	best gereinigtem Quarzsand
180 Theilen	Menige
120 Theilen	gereinigte Pottasche
5 Theilen	Salpeter
12 Theilen	Borax
½ Theil	Braunstein
4/5 Theil	Arsenik besteht

und zur Schmelzung circa 12 à 14 Stunden erfordert.

Zur Bearbeitung dieses Crystallglases sind für größere Stücke, als Teller, Obstschalen etc. Balancieurs, für kleinere Gegenstände, als Becher, Salzfässer, Tassen p.p. Hebelpressen und fein polierte Metallformen nöthig.

Dieses Crystallglas wird mit der Pfeiffe aus dem Hafen genommen, das nöthige Quantum davon in die unter der Presse befindliche Metallform geschnitten und in diesem Augenblicke der an der Schraube oder Hebel der Presse befindliche und befestigte Metallkern mit aller Kraft und Schnelligkeit in die zum Theil angefüllte Metallform geführt. Einige Sekunden später wird der Kern auf demselben Wege aufgehoben, die aus mehreren Stücken bestehende, durch Schrauben verbundene Metallform geöffnet, das bereits fertige Stück an ein Bindeisen geheftet, und dasselbe in die Ofenflamme um die matten Spuren der Metallform hell zu brennen, geführt, und kömmt so wie alles fertige Glas in den Kühlöfen, wo es nach einigen Stunden ausgekühlt heraus genommen werden kann.

Für solche Gegenstände werden Luftpressen angewandt die aus einem Cylinder von Weisblech bestehen, welche an dem einen Ende verschlossen, an dem anderen durch einen beweglichen Boden der zum Aufsätze auf die

Pfeiffe mit einer gefütterten Oeffnung versehen ist, in den Cylinder eingeschoben werden kann, die Luft zusammen gepresst und ihr den Ausweg durch die Pfeiffe in das geblasene Glas gibt.

Franz Steigerwald

SG: die „Luftpresse“ ist nach der Beschreibung von Steigerwald eine „**Pompe Robinet**“, wie sie vom Glasbläser Ismaël Robinet vor 1832 in Baccarat entwickelt wurde. Um 1840 wurde aber bereits Pressluft mit einem Apparat verwendet, den Georges Bontemps von der Glashütte Choisy-le-Roi entwickelt hat, für den er 1833 das französische Patent Nr. 3740 erhielt.

Abb. 1999-6/004

aus Mucha 1979, S. 4

Der Piston von Robinet. Datiert in die 1820-er Jahre. Der Kolben wurde aus Holz, Weißblech oder Messing, Leder und einer eisernen Spiral-Feder gefertigt. Das eine Ende des Kolbens war geschlossen, das andere Ende hatte eine kleine Öffnung. Das Ende mit der Öffnung wurde an das Mundende der Glasmacherpfeife angelegt und der Zylinder wurde kräftig und schnell auf und ab bewegt / gepumpt. Der Luftdruck im Zylinder blies den Kölbl am anderen Ende der Pfeife auf. Die Zeichnung stammt von Georges Bontemps, Guide du Verrier, Paris 1868. 4 Autoritäten beziehen sich in Verbindung mit dieser Erfindung auf das Jahr 1821, 3 auf das Jahr 1824 und 1 auf 1825.

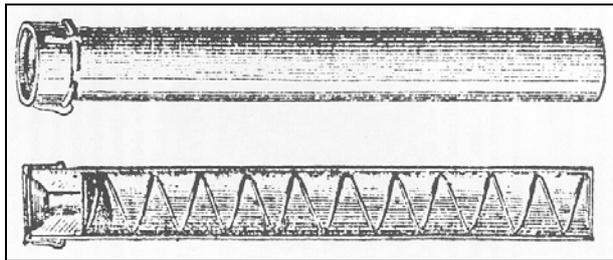
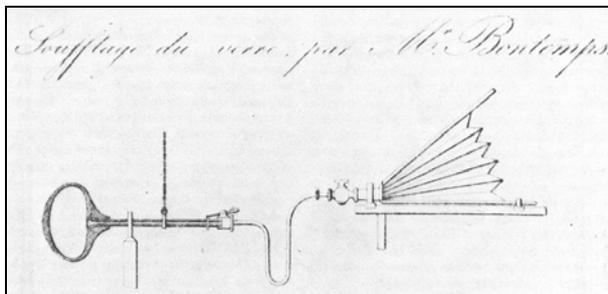


Abb. 1999-6/006

aus Mucha 1979, S. 5

Das französische Patent Nr. 3740 von Georges Bontemps, 1833. Die Pumpe hatte einen Blasebalg [bellows]. Ein Kupferrohr wurde am Mundende der Glasmacherpfeife und am Blasebalg befestigt. Es gab Ventile mit Hähnen [stopcocks] an beiden Enden des Kupferrohres, ein Ventil um das Wiederaustrreten der Luft aus der Pfeife zu verhindern und eines um dem Glasbläser das Erhöhen des Luftdrucks über den Blasebalg zu ermöglichen. Bontemps erklärte, dass dieses Verfahren für frei geblasenes Glas sowie für in eine Form geblasenes Glas anwendbar sei.

Foto aus dem U.S. Patent Office [SG: Bontemps hatte anscheinend nicht nur ein französisches, sondern auch ein amerikanisches Patent angemeldet.]



PK 1999-6, Mucha: Nicht umsonst erfand Bontemps bereits 1833 eine Pumpe, die mit der Glasmacherpfeife durch einen Schlauch verbunden und gleichzeitig getrennt war und durch einen Blasebalg einen wesentlich

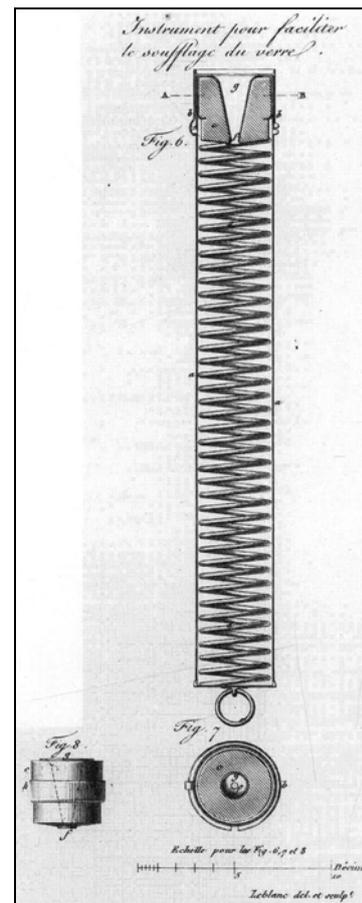
höheren Druck mit einem größeren Volumen erzeugen konnte.

PK 2006-1, SG: Erstmals wird von Montes de Oca auch eine **technisch nachvollziehbare Darstellung der Pumpe von Robinet** abgebildet (Montes 2001, S. 52). Jetzt kann man sich besser vorstellen, wie diese Pumpe funktioniert hat. Die Pumpe hing wahrscheinlich an der Decke oder an einem Balken. Man hat sie mit ihrem offenen Ende auf das speziell geformte Mundstück einer besonderen Glasmacherpfeife aufgesetzt und dann das Rohr kräftig auf dieses Mundstück herab gedrückt, so dass die Glasmacherpfeife etwa 30 cm in das Rohr eindrang. Damit wurde die im Rohr eingeschlossene Luft über die Pfeife mit Druck in das Glas geblasen. Durch die im Rohr eingebaute Feder wurde sofort danach wieder das Verschlussstück der Pumpe nach vorne gedrückt und neu Luft eingesaugt.

Abb. 2006-1/005

Pumpe von Ismaël Robinet, erfunden in Baccarat um 1824 «qui perfectionna la fabrication du **verre moulé par soufflage**» Länge ca. 40 cm, Durchmesser 6-8 cm aus Montes 2001, S. 52

[SG: Zeichnung auch in Dinger's Polytechnischem Journal ???, s. Franke 1900, Abb. 115; Die Pumpe hing wahrscheinlich am Ring von der Decke oder von einem Balken herab. Beim Gebrauch musste der Kolben umgedreht werden!]



„**Heft=Eisen**, bey den Glasmachern, ein langes rundes, gerades Eisen, mit einem eben so langen hölzernen Stiele, womit sie ein wenig geschmolzenes Glas aus dem Ofen nehmen, die andern halb verfertigten Gläser damit gleichsam anzuheften oder zu befestigen.“ [Krünitz, Oeconomische Encyclopädie / <http://www.kruenitz1.uni-trier.de>]

Oeconomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats= Stadt= Haus= u. Landwirtschaft in alphabetischer Ordnung von (1773-1858) von Johann Georg Krünitz (1728-1796)

Bindeisen, ein langer, runder Eisenstab, womit auf der Glashütte die Glasringe an den Flaschen gemacht werden [Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm. 16 Bde. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960 / <http://germazope.uni-trier.de>]

Anlege- oder Bindeisen, ein massiver Stab von etwa 1,30 m Länge und 12 mm Stärke zum Anlegen flüssiger Glasposten [<http://www.petzi-kristall.de/Glasherstellung/glasherstellung.htm>]

BayHStA MInn 14403, Blatt 4
Siegel mit Faden ?

Einlieferung der Beschreibung des Verfahrens am 12. Juni 1836

N. 15199 -???

M. d. I. ??? 12 Juny 1836 Mittags 1 Uhr
[Eingangsvermerk]

Verschlossene Beschreibung des Franz Steigerwald aus Würzburg, Crystallglasfabrikanten zu Zwiesel, Landgericht Regen im Unterdonaukreise die Fabrizierung geprägter und gegossener Crystallglaswaaren als eines in Bayern bisher noch nicht in Ausübung gebrachten Glasfabrikationszweiges und ein deßhalb zu erlassendes Privilegium auf 15 Jahre lang betreffend.

BayHStA MInn 14403, Blatt 5-7

Gesuch um Erteilung eines Privilegiums vom 6. Juni 1836

Stempel „Drei Kreuzer“ / „3 K.“ in Kreis mit Krone, Szepter und Schwert, Etikett BayHStA MInn 14403

N. 15199 -???

M. d. I. ??? 12 Juny 1836 Mittags ein Uhr
[Eingangsvermerk]

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König, allergnädigster Koenig und Herr!

Eurer Majestät allerunterthänigst treu gehorsamst Unterzeichnender werde mit dem Bauen (?) meiner Crystall- und Glasfabrike bey Zwiesel in dem Königlichen Landgerichte Regen im Spätsommer dieses Jahres so weit fertig werden, um im Spätsommer laufendes Jahres schon arbeiten zu können und ??? allen erdenklich geschliffenen Crystall-Waren, die Fabrikation der geprägten Crystall-Waaren, welche auf keiner der inländischen Fabriken erzeugt werden, auch eingeführt (?) zu machen und in meiner Fabrike einzuführen. **Diese Sorte von Waaren wurde bisher in großer Menge aus Frankreich bezogen**, und kann in Folge des in der Nähe meiner Fabrike gefunden wird besonders und billigeren Materials wie Arbeitslohnes von mir tatsächlich wohlfeiler fabriziert werden; allein die Fabrikation dieser Waaren erfordert wohl größere Mühe, indem **alle Arbeiter dafür auszubilden** sind, einen **bedeutenden**

Kostenaufwand in Maschinen und Metallformen, der nur in einer Reihe von Jahren sich unmerkbar auf die Fabrikation repartiren lässt. Aus diesem Grunde wage ich die unterthänigst gehorsamste Bitte, dass Eure Königliche Majestät geruhen möchten, mir ein **Privilegium auf die Erzeugung geprägter und gegossener Crystall-Waaren in der Dauer von 15 Jahren** allerduldvollst zu verleihen.

Eurer Königlichen Majestät
allerunterthänigst treu gehorsamster
Franz Steigerwald
Crystall und Glasfabrikant zu Zwiesel,
Landgericht Regen im Unterdonaukreise
Zwiesel, den 6 ten Juny 1836

BayHStA MInn 14403, Blatt 8

Weiterleitung durch M. d. Innern mit Duplikat ...

BayHStA MInn 14403, Blatt 9

Entwurf für ein Privilegium vom 24. Juni 1836

M. d. Innern No. 15199

München, den 24. ^{ten} Juny 1836

An Seine Majestät, den Koenig.
Allerunterthänigster Antrag
k. Staats-Ministerium des Innern

Das Gewerbs-Privilegiumsgesuch des Franz Steigerwald aus Würzburg Crystallglasfabrikanten zu Zwiesel auf Einführung der Fabrikation von geprägten und gegossenen Crystallwaaren im Königreiche Bayern betr.

Exped. ???

... auf die Einführung dieses im Königreich Bayern noch nicht in Ausführung gebrachten Fabrikationszweiges

Franz Steigerwald Crystallglasfabrikant zu Zwiesel im Unterdonaukreise hat Eurer Königlichen Majestät Staats-Ministerium des Innern sein Verfahren bez. Fabrikation von geprägten und gegossenen Crystallglaswaaren angezeigt und unter Vorlage einer verschlossenen Beschreibung um Allergnädigste Ertheilung eines fünfzehnjährigen Gewerbs-Privilegiums gebeten. **Da das Gesuch den gesetzlichen Bestimmungen vollkommen entspricht**,

so wagt der treugehorsamst Unterzeichnete den Entwurf der entsprechenden Privilegs-Urkunde anliegend allerhöchster Genehmigung ehrfurchtvollst zu unterstellen.

Unterschrift

BayHStA MInn 14403, Blatt 10

Entwurf der Privilegiums-Urkunde

M. d. Innern. Nro. 15199

München den 25. ten Juny 1836

Privilegium für Franz Steigerwald Krystallglasfabrikanten zu Zwiesel Landgericht Regen im Unterdonaukreise, auf Einführung der Fabrikation von geprägten und gegossenen Krystall=waaren im Königreiche Bayern.

L. K. [Ludwig, König ...]

Nachdem Uns Franz Steigerwald aus Würzburg Glasfabrikant zu Zwiesel im Unterdonaukreise in einer an Unser Staats=Ministerium des Innern gerichteten Eingabe um Ertheilung eines Privilegiums auf die Einführung der bisher im Königreich Bayern noch nicht in Ausübung gebrachten Fabrikation von geprägten und gegossenen Krystallglaswaaren unterthänigst gebeten, und die Beschreibung dieses seines Verfahrens unterm 12.ten Juny 1836 bei Unserem Staats-Ministerium des Innern verschlossen übergeben hat, wollen Wir ihm das erbetene Privilegium auf den Zeitraum von fünfzehn Jahren, vom Tage der Ausfertigung dieser Urkunde an, ertheilt haben, und ertheilen ihm solches somit kraft gegenwärtiger Urkunde in der durch das Gesetz vom 11.^{ten} September 1825, insbesondere durch den § 9 dieses Gesetzes, dann durch Unsere Allerhöchste Verordnung vom 15.^{ten} August 1834 näher bezeichneten Weise, unter ausdrücklichem Vorbehalte jedoch der Rechte Dritter, insbesondere derjenigen, welche erweislich das von Franz Steigerwald angewendete Verfahren in Unseren Staaten früher entdeckt, oder eingeführt haben, sowie derjenigen, welche selbes künftig verbessern werden.

So gegeben wie oben

Tax. 275 F.

[Gebühr 275 Gulden?; F. / fl. = Florin, Gulden]

exped. 27. Juny

SG: Die Privilegiums-Urkunde wurde ohne Änderung nach diesem Entwurf am 25. Juni 1836 ausgefertigt und zusammen mit der „verschlossenen Beschreibung“ des Verfahrens an die K. Regierung des Unterdonaukreises weitergeleitet (Blatt 11 d. Akts ...) Am 30. Juli 1836 berichtet die Regierung, dass die Urkunde vom Landgericht Regen am 19. Juli 1836 an Steigerwald ausgehändigt wurde und dass derselbe die Tax von 275 Gulden sogleich entrichtet habe (Blatt 13-14 d. Akts).

BayHStA MInn 14403, Blatt 16-17

Anzeige der Gründung einer Actien=Gesellschaft vom 18. April 1837

Stempel „Drei Kreuzer“ / „3 K.“ in Kreis mit Krone, Szepter und Schwert, Etikett BayHStA MInn 14403

N. 9649 -???

M. d. I. ??? 18 April 1837 [Eingangsvermerk]

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König, Allergnädigster Koenig und Herr!

Eure Königliche Majestät geruhen unterm 25. Juny 1836 mir auf die Einführung der Fabrikation von geprägten und gegossenen Krystallglaswaaren im Königreiche Bayern ein allerhöchstes Privilegium auf die Dauer von 15 Jahren allergnädigst zu ertheilen.

Um mein Geschäft mehr ausdehnen und mit größerem Nutzen für die Landes Industrie etablieren zu können, habe ich dasselbe auf Aktien gegründet und der sich am 8. des Monats constituirten **Aktiengesellschaft**, deren Ausschuß=Mitglieder, Herr Consul und Großhändler Christian August Erich, Herr Theobald Graf von Butler

Heimhausen k. b. Kammerherrn und Herr Großhändler G. G. Lechner gleichfalls hier unterzeichnet sind, jenes Privilegium sammt allen deßfallsigen Rechten überlassen, was ich nicht verfehlen will, Eurer Königlichen Majestät hierdurch, auf dem Grund der allerhöchsten Verordnung vom 28. December 1825 Titel II § 51 allerunterthänigst anzuzeigen.

Zugleich unterlege ich im Anliegen die Statuten jener Aktien=Gesellschaft der allerhöchsten Würdigung.

In allerunterthänigster Unterwürfigkeit ersterben Eurer Königlichen Majestät allerunterthänigst treuehorsaamste

Franz Steigerwald aus **Theresienthal**,
Chris. Aug. Erich, T. Butler, G. G. Lechner
München, den 18. April 1837

SG: Die Glashütte, die Franz Steigerwald bei Zwiesel 1836 errichtete, wurde zu Ehren der Königin von Bayern Therese von Sachsen-Hildburghausen (1792-1854, Trauung 1810) mit ihrer Gnehmigung **Theresienthal** genannt. Nach dieser Königin wurde auch die Theresienwiese benannt, auf der in München jährlich das Oktoberfest im Andenken an ihre Hochzeit gefeiert wird.

BayHStA MInn 14403, Blatt 18 - 21

ad 9649 / 37 / (Stempel liegt bei) [Eingangsvermerk]

Grundbestimmungen einer Actien-Gesellschaft zum umfassenden Betrieb der k. bayrischen allergnädigst privilegierten Krystall= und Glaswaaren=Fabrik zu Theresienthal bei Zwiesel im Unterdonaukreise.

Der hohe Aufschwung, welchen die mir eigenthümliche von Seiner königlichen Majestät von Bayern allergnädigst privilegierte Krystall= und Glaswaaren=Fabrik zu Theresienthal bei Zwiesel, kgl. Landgerichts Regen im Unterdonaukreise, genommen hat, indem **meine Fabrikerzeugnisse in einer Weise aufgenommen worden sind, die meine kühnsten Erwartungen übertreffen**, - insbesondere die wesentlichen Förderungen und Entfaltungen des Geschäftes, wie sie durch den **deutschen Zollverein** [SG: gegründet 1843, in Kraft seit 1834, s. unten Anmerkung] veranlasst werden, haben mich, nach sorgfältiger Erwägung aller Verhältnisse, bewogen, in freundlich dankbarer Anerkennung der vielfach stattgefundenen Anregungen, eine Actien=Gesellschaft zum Behufe des umfassenden Betriebs zu begründen, welche mit der höchsten Solidität die Bürgschaft festen Gedeihens vereinigt, und einem der blühendsten Industriezweige eine großartigere merkantilsche Bedeutung zu allseitigem Vortheile der Interessenten gewährt.

Dieser Actienverein soll die Firma **königlich bayerisch privilegierte Krystallglas=Fabrik in Theresienthal** führen, und es werden dem selben hiermit nachfolgende Grundbestimmungen unterstellt.

§ I. Ich überlasse der sich bildenden Actien=Gesellschaft meine eigenthümliche, eine halbe Stunde ausserhalb Zwiesel bisher mit dem günstigsten

Erfolg errichtete, mit allerhöchster Genehmigung Ihrer Majestät der regierenden Königin von Bayern den Namen **Theresienthal** führende, Fabrik sammt allen Zugehörungen, ohne Ausnahme, mit allen Rechten, und so wie sie bisher besessen worden, mit Inbegriff der bei der bedeutenden Anzahl der Fabrikarbeiter gut rentierenden Bräuerei im Kommunbräuhaus zu Zwisel und dem dabei befindlichen Gasthause nebst Nebengebäuden und Oekonomie=Grundstücken, um den durch Rechnungen und Belege streng nachzuweisenden Betrag des Kaufschillings und der hierauf gehabten eigenen Auslagen, die mindestens den Betrag von **50,000 fl.** [Goldgulden] im 24 fl. Fuß entziffern werden.

Diese Eigentumsübertragung an die zu bildende Actien=Gesellschaft soll nach Constituierung derselben, und nach dem durch gegenseitige Uebereinkunft der Kaufschillingsbetrag festgesetzt ist, bei dem treffenden königlichen Landgericht Regen rechtsförmlich in Vollzug gesetzt werden.

§ II. Zu diesem Fabrikbesitze werden als integrierend folgende hochwichtige Berechtigungen und Vergünstigungen gerechnet:

a) Das unterm 25. Juny **1836**, erhaltende allergnädigste **Privilegium** auf die Einführung der bisher im Königreiche Bayern noch nicht in Ausübung gebrachten **Fabrikation von geprägtem und gegossenen Krystallglaswaaren** auf den Zeitraum von 15 Jahren.

b) Die Begünstigung eines unterm 11ten Dezember **1835** mit der königlichen Regierung des Unterdonaukreises abgeschlossenen Vertrags, nach welchem ich **aus den königlichen Forsten, auf die Dauer von 20 Jahren, jährlich 4000 Klafter Holz**, die bayerische Normklafter auf dem Stocke um nachstehende Preise zu beziehen habe:

- | | |
|---|------------------|
| 1) hartes triftbares Scheitholz | - fl. 48 kr. |
| | [Gulden, Kronen] |
| 2) weiches deßgleichen | - fl. 32 kr. |
| 3) hartes Prügel= und weiches Schwentholz | - fl. 16 kr. |

c) Die allerhöchste Bewilligung vom 30ten Juli **1836**, **jährlich 4000 Zentner Quarz** zu dem höchst billigen laufenden Preise so lange zu übernehmen, als es der kaum jemals zu erschöpfende Quarzanstand gestattet.

Für die Uebertragung dieser Rechte und Begünstigungen von Seite der hohen Staatsregierung an die zu bildende Actien=Gesellschaft leiste ich umso mehr Gewähr, als gerade sie nothwendige Vorbedingungen für den gesicherten Erfolg des Unternehmens sind.

§ III. Zum Ankaufe des Gesamt=Anwesens sammt Zugehörungen mit circa 50,000 fl. zum Behufe der zur größeren Geschäftsausdehnung noch nothwendigen Herstellung von Neubauten im beiläufigen Anschlage von 10,000 fl., so wie endlich zur Bildung des nöthigen Betriebskapitals von ohngefähr 40,000 fl. ist ein **Kapital von 100,000 fl.** im 24 fl. Fuß erforderlich, welches durch Emittirung von **200 Stück Actien à 500 fl. per Stück**, nach anliegendem Formulare auf Namen lautend und mit Zins=Coupons auf 10 Jahre versehen, gebildet werden soll.

§ IV. Da jedoch auf die zu kaufenden obigen Realitäten von Seite der **königl. bayerischen Bank in Nürnberg** ein **Hypotheken=Kapital von 20,000 fl.** gegen vierprozentige Verzinsung bereits zugesichert ist, so sollen vorläufig nur 160 Stück Actien emittirt werden, die übrigen 40 Stück aber nur dann, wenn obiges Kapital von der einen oder anderen Seite aufgekündigt werden sollte. Für diesen Fall werden diese 40 Stück Actien vor Allem den im Actienbuche verzeichneten Actionären, nach Maßgabe ihrer Betheiligung al pari überlassen; die nicht acceptierten Actien jedoch werden zum Besten der Gesellschaft veräußert.

§ V. Kein Actionär kann zu einer Nachzahlung verpflichtet werden, und eben so wenig ist mit dem Besitze einer Actie irgend eine Personalhaftung verbunden.

§ VI. Jede Actie genießt:

- fünf Prozent garantierte Jahreszinsen**, und überdieß
- eine jährliche **Superdividende** bis zum Maximalbetrage von weiteren **fünf Prozent** oder 25 fl. per Stück jährlich. Der diese zehn Prozent übersteigende netto Gewinn des Fabrikgeschäftes bleibt mir als Ersatz für Geschäftsführung und Zinsengarantie zu meiner freien Verfügung überlassen.

§ VII. Von den emittirten 160 Stück Actien werden von mir selbst 66 Stück mit einer den übrigen Interessenten gleichen Berechtigung zu dem Bezuge der Zinsen und der Superdividende sogleich übernommen und deren Betrag mit 33,000 fl. an dem Kaufschillinge der Fabrik abgerechnet.

Von diesen 66 Stück Actien hinterlege ich bei dem zu bildenden Gesellschafts=Ausschusse 40 Stück im Gesamtbetrage von 20,000 fl., welche in Haupt= und Nebensache zur Sicherstellung der jährlichen fünf Prozent Zinsen der übrigen Actien bestimmt sind. Im nicht zu erwartenden Falle, dass das Geschäft die garantirten fünf Prozent Zinsen nicht abwerfen sollte, bleibt es den Actionären unbenommen, sich an dieses Cautions=Kapital zu regreßiren.

§ VIII. Da ich die Herren Actionäre für jeden Zinsverlust sicherstelle, und, inclusive der allenfalls sich treffenden Superdividende, die ersten 10 % des Gewinns denselben ausschließlich überlasse, so wird sich von mir die Befugniß vorbehalten, nach Ablauf des Jahres **1842** die Aufkündigung eines Theiles, oder sämtlicher noch im Umlauf befindlichen Actien zu bethätigen, und sechs Monate später sammt den laufenden 5 % Zinsen durch das **Haus Erich und Gebrüder von Ruedorffer in München**, gegen Einlösung der cedierten Actien, zurück bezahlen zu dürfen.

Um jedoch in diesem Falle die Herren Actionäre für den dadurch entgehenden Genuß der Superdividende zu entschädigen, verbinde ich mich, die Actien mit einer Prämie von 20 %, folglich das Stück um 600 fl. an mich zurück zu kaufen, - wodann, nach der Einlösung sämtlicher Actien, das Eigenthum aller Realitäten und Zugehörungen so wie Activen nebst der § 7 festgesetzten Sicherheitssumme ausschließend an mich zurückfällt.

Das Vorbild für das Logo der „Pressglas-Korrespondenz“ wurde übernommen vom Ausstellungs-Katalog „České lisované sklo“, einer Ausstellung über Pressglas in Böhmen, die 1972 in Gottvaldov / Zlín, Tschechien / ČR veranstaltet wurde.

Zum Abdruck von Texten und Bildern in dieser Ausgabe der „Pressglas-Korrespondenz“ haben freundlicherweise ihre Erlaubnis gegeben bzw. beigetragen:

Frau Lise und Herr Dan Andersen, Odense, Dänemark
Mr. Steven Bateman, Workington, Cumbria, England
Frau Dörte Bleul, Lauchhammer
Herr Stephan Buse, Rheine, <http://www.roemer-aus-theresienthal.de>
Mr. Frank Chiarenza, Newington, Connecticut, USA
Mme Fabienne & Mr Marc Christoph, Sarrebourg, Frankreich
Mrs. Julia Corrice, Rakow Research Library, Corning Museum of Glass, New York, <http://www.cmog.org>
Herr Prof. Helmut Danner, Neusiedl am See, Österreich
Herr Bernd Eichler, Oelsa
Frau Brigitte und Herr Wolfgang Fehr, Freiburg i.B.
Frau Sabine Gäbel, Eisenhüttenstadt
Herr Herrmann G. Grieger, Frechen
Frau Renate und Herr Wolfgang Groß, Heusweiler
Frau Berit Johansson, Norrköping, Schweden
Mr. Sid Lethbridge, Point Edward, Ontario, Canada
Herr Werner Maierholzner, Vilsbiburg
Herr Dietrich Mauerhoff, Ottendorf-Okrilla
Herr Dieter Neumann, Berlin
Frau Barbara Piasecka, Warszawa, Polen
Frau Karin-Ute Rühl und Herr Ralph Sadler, Augsburg
Mrs. Aprille C. Nace, Rakow Research Library, Corning Museum of Glass, New York, <http://www.cmog.org>
Herr Hans Schaudig, Regensburg
Frau Monika Schubert, Dresden
Frau Christa und Herr Willi Steger, Riedlhütte
Herr Eduard Stopfer, Wien, Österreich
Herr Jürgen Vogt, Berlin
Frau Mag. Sonja E. Weihs, Wien, Österreich
Frau Pamela Wessendorf, Hamburg

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Inhalts-Verzeichnis (Fortsetzung s. S. 548):

- SG Endlich gefunden! Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren**
 für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 ...
- SG Stephan Buse - Reprint Preisliste Theresienthal um 1840 - erscheint in Kürze**
- SG Eine Sensation: Stephan Buse, Reprint einer Preisliste Theresienthal, um 1840, mit Pressglas!!!**
- SG, Stephan Buse Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren**
 für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836
 und Einziehung durch das Königl. Landgericht Regen am 26. Februar 1840
 Beschreibung des geplanten Verfahrens zur Herstellung von geprägten und
 gegossenen Krystallglaswaaren vom 12. Juni 1836
 Grundbestimmungen der Actien-Gesellschaft Theresienthal vom 14. März 1837
 Beschwerde gegen die Einziehung des Privilegs vom 21. Mai 1840
- SG Der Polytechnische Verein für das Königreich Bayern, gegründet 1815
- SG Der Polytechnische Verein für das Königreich Bayern, Die wirtschaftliche Lage
- SG Opak-blaue Vase mit Brombeerzweigen, kalt vergoldet, Bayel, um 1900
 opak-graue marmorierte Vase mit Rosenzweigen, Sars Poteries, um 1900
- SG Moulures en Plein: Tarif des Cristaux de M. d'Artigues -**
 Propriétaire des Verreries et Etablissements de Vonêche, um 1823-1825
 Tarif des Cristaux de la Société des Verreries du Val St. Lambert - Liège, 1829
 Tarif des Cristaux des Verreries de Louis Zoude et Cie. à Namur, um 1831-1832
 Fonds Chambon, Rakow Research Library, CMOG
- SG Kataloge von Launay, Hautin & Cie. der Rakow Research Library, Januar 2008
- SG Suche in der Rakow Research Library des Corning Museum of Glass 2008-01
- SG Kataloge von Launay, Hautin & Cie. in Bibliotheken der USA, Januar 2008
- SG Chapelle Funéraire des familles
 Boulenger Delbarre, Launay Hautin et Hautin Delbarre à Choisy-le-Roi 1854
- SG Salzfässer von Baccarat & St. Louis in MB Launay, Hautin & Cie. 1840 - 1842
 MB Römisch 1832, MB Conrath um 1840, MB Reich 186_, MB Riedel um 1885
- Jürgen Vogt, SG Gepresste Salzgefäße aus Baccarat um 1840, Boston & Sandwich 1830 u.a.
- Jürgen Vogt, SG Becher und Fußbecher aus Kristallglas, Vonêche, Baccarat, St. Louis, 1825-1840
- Jürgen Vogt, SG Drei dunkelgrüne Fußbecher von Baccarat, 1840, und Villeroy & Boch, um 1898
- Jürgen Vogt, SG Zwei violette Becher, St. Louis & Baccarat oder Belgien, nach 1840 -
 oder moderne Replikat eines unbekanntes Herstellers?
- SG Ein violett / schwarzer Becher mit neu-gotischen Spitzbögen, Baccarat 1841
 oder Hersteller unbekannt, um 2000?
- SG Ein violett / schwarzer Fußbecher, Hersteller unbekannt, Frankreich um 1830
 oder Böhmen, um 1850
- Jürgen Vogt, SG Drei blaue Jasmin-Vasen - drei blaue Becher, Baccarat, St. Louis & unbekannt
- Eduard Stopfer, Ralph Sadler, SG Ein kobalt-blauer Tafelaufsatz - wir wissen ein bisschen mehr!
 Schale und Schaft von St. Louis, um 1840, Fuß mit Blättern vielleicht auch
- Eduard Stopfer, SG Kobalt-blaue Pressgläser der Sammlung Stopfer, teilweise Baccarat
- Hans Schaudig, SG Bernstein-farbener Leuchter mit neo-gotischem Dekor, Hersteller unbekannt
 auch in farblosem und uran-grünem Pressglas bekannt, um 1840 oder um 2000?
- Louis Figuiet La Galvanoplastie - Die Galvanoplastik 1865
- SG Nächstes Treffen der AIHV im September 2009 in Thessaloniki, Griechenland
- Eduard Stopfer, SG Form-geblasene Teller - vergessene Glasobjekte aus der Mitte des 19. Jhdts.
- SG Ein wichtiges Buch: Birgit und Dieter Schaich, Reine Formsache -
 Deutsches Formglas 15. bis 19. Jahrhundert
- SG Opalisierende Jasmin-Vase mit Cabochons und Ranken, Hersteller unbekannt
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG Opak-blaue Jasmin-Vase mit der Marke „5 ½“,
 Hersteller wohl „SV“, um 1900
- SG Zwei Jasmin-Vasen aus Frankreich, Epoche Charles X. (1824-1830)
- Claude Pajot Die Opalines - eine Leidenschaft wiederholt sich
- Jürgen Vogt, SG Zuckerdosen mit „Ranken und Stern“ aus St. Louis und Meissen, um 1840
- Jürgen Vogt, SG Zwei Teller und eine Tasse aus Porzellan, Meissen, um 1830 bis 1850
 Kopien von St. Louis und Baccarat, um 1840
 Opak-weiße Karaffe mit Stöpsel als Löwenkopf, Hersteller unbekannt
- SG Ein wichtiges und schönes Buch:**
 **R. Dufrenne, B. & J. Maës, C. Capdet, La Cristallerie de Clichy -**
 **une prestigieuse manufacture du XIX.º siècle, Clichy 2005**
- SG MB Cristallerie de Sèvres, Landier & Houdaille, um 1880
 MB Cristalleries de Sèvres et Clichy réunies, um 1889/1890

- Jürgen Vogt, SG Website der „Open Salts Collectors“ der USA & Kopien des MMA, New York
- Marc Christoph, Eduard Stopfer, SG Zuckerdose - zwei Elefanten mit Mahout, von Baccarat 1870 oder Reich 1880 und opak-weiße Dose mit drei Elefanten, Hersteller unbekannt, um 1900?**
- Fabienne & Marc Christoph, SG Zuckerdose mit zwei Elefanten und Mahout, von Baccarat 1870, 1885, 1893
- Fabienne & Marc Christoph, SG Opak-weiße Zuckerdose mit drei Elefanten, Hersteller unbekannt, um 1900?
- Eduard Stopfer, SG Zuckerdose - zwei Elefanten mit Mahout, von Reich 1880 oder Baccarat 1870 und opak-weiße Dose mit drei Elefanten, Hersteller unbekannt, um 1900?
- Fabienne & Marc Christoph, SG Linke Hand mit Ärmelansatz als Briefbeschwerer, Baccarat 1870, 1885, 1893
- SG Bierkrug mit Bockskopf und Taubenpaar, wohl St. Louis 1870 - 1900
- Hans Schaudig, SG „Reichshumpen“ von 1871, Hersteller unbekannt, Deutschland 1871, St. Louis?
- Fabienne & Marc Christoph, SG Blaue Deckeldose „Wasserbüffel mit Reiter“, Vallérysthal, ab 1902
- Fabienne & Marc Christoph, SG Opak-elfenbein-farbene Vase mit einem lächelnden Chinesen, Hersteller unbekannt, Frankreich, um 1900
- Fabienne & Marc Christoph, SG Tafelaufsatz mit einem Chinesen als Fuß Grande Verrerie de la Gare P. Mesmer, Lyon, 1885 und 1890
- Fabienne & Marc Christoph, SG Blaue "chinesische" Dose, Hersteller unbekannt, Frankreich?, um 1900?
- Fabienne & Marc Christoph, SG Opak-hellblaue Ampel mit Efeublättern und -ranken, Landrecies 1885
- Fabienne & Marc Christoph, SG Opak-blau-violette Ampel mit Weintrauben und -blättern, Bayel 1886
- Fabienne & Marc Christoph, SG Frau in Lothringer Tracht als Flasche, Fenner Glashütte für Frankreich? SG Flaschen „ALSACE“ und „LORRAINE“, wohl Legras & Cie., Paris, 1870-1918
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG Fußbecher der Rhein. Glashütten AG Ehrenfeld und Fenner Hütte 1903-1909
- Fußschale mit Distel-Muster, Vallérysthal 1907
- Jürgen Vogt, SG Henkelbecher „Germania“, Rheinische Glashütten AG Ehrenfeld, um 1900
- Eduard Stopfer Tafelleuchter in MB Reich & Co. 1907 - eine Kopie von Baccarat 1870 / 1893?
- Werner Maierholzner, SG Blaue Zuckerdose mit Ranken und Sablée, S. Reich & Co., Krásno, 1873-1907
- Werner Maierholzner, SG Figur Kronprinz Rudolf von Habsburg, Josef Riedel, Polaun, 1881 - 1889
- Großer Becher Kronprinz Rudolf, S. Reich & Co., Krásno - Wien, 1889
- SG Blauer Becher Svatý Jan Nepomucký, S. Reich & Co., Krásno - Wien, um 1890
- Werner Maierholzner, SG Blauer Zuckerkasten mit Früchten und schrägen Walzen, Schreiber 1915
- Bierkrug mit Bock und Tausend-Augen-Muster, Hersteller unbekannt, Böhmen
- Renate & Wolfgang Groß, SG Zuckerkoffer von Zabkowice, ab 1904, von J. Schreiber & Neffen, um 1915, und Hersteller unbekannt
- Wolfgang Groß, Sid Lethbridge, SG Antique Estate French Crystal Bronze Ornate Casket Box, Marke „B“, 600 US \$; nicht aus Baccarat - wahrscheinlich ein Glaswerk in den USA, um 1900!
- SG Blaue Teller mit Ranken-Dekor: Mühlhaus, um 1890, und Hersteller unbekannt
- Dietrich Mauerhoff Fälschung, Nachahmung oder echt? Fußschale, Hersteller unbekannt, um 1900?
- SG Luxus-Vorbild für die „Suspensions“ aus Bayel, Landrecies & Portieux, ~ 1890
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG Teller mit Einsätzen für sechs Eierbecher und Fußschale für Salz & Pfeffer, Vallérysthal, erstmals 1907
- SG Fußschale mit Rippen aus Diamanten, Josef Schreiber & Neffen, um 1900
- Lise & Dan Andersen, Brigitte & Wolfgang Fehr, SG Drei Dosen mit Krebs und eine Dose mit Fisch, Hersteller unbekannt, 1900?
- Berit Johansson, SG Pressgläser im Glasmuseum Rejmyre und in meiner Sammlung in PK 2007-4
- Berit Johansson, SG 250 Jahre Kosta Glasbruk in Schweden, 1742 - 1992; Auszug aus Märta Holkers, in „Antik & Auktion“, Nr. 1992-2
- SG Endlich gefunden: Glaswerke Fedorowskij, Sudogda, Gt. Wladimir, Russland, um 1900**
- SG Rosa Deckeldose „Schwan“ ohne Pressstempel „ОТЪМ.Ф. 1902 на10лътъ“ - Zabkowice, ab 1902?, oder Vallérysthal, ab 1902 bzw. 1907?
- SG Zwei Türkenköpfe (?) mit Kronen, „Muster geschützt“, Hersteller unbekannt
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG Opak-blaue Vase als Urne, Dekor Zweige mit Beeren und Blättern, St. Louis, um 1890
- Eduard Stopfer, Brigitte & Wolfgang Fehr Zuckerkasten mit Blütenzweigen, auf dem Deckel zwei Raffael-Engel, Hersteller unbekannt, Deutschland, um 1900?
- SG Teller in Pressglas-Optik mit Rosendekor, Meißen, Mitte 19. Jhdt.
- Monika Schubert Neugier auf meine Vorfahren - die Glasmachersippe Hirsch**
- Dietrich Mauerhoff Die Glasveredlungsfirma „Radeberger Bierglasmalerei“, Radeberg in Sachsen „Rabima“ - 1924 - 1991
- Dörte Bleul, SG Blumentopf mit Pseudo-Schliffmuster, Marke „Herz mit Kreuz und Perlen, SG“

- Dietrich Mauerhoff..... Harztöpfe aus dem VEB Sachsglas, Ottendorf-Okrilla -
 ein Massenprodukt für die Forstwirtschaft der DDR 1965 - 1990
- Hermann G. Grieger..... Die Glashütte Sindorf der Rheinischen Glaswerke Weber & Fortemps GmbH -
 eine geschichtliche Betrachtung**
- Hermann G. Grieger Wirtschaftsglas (Pressglas) der
 Glashütte Sindorf der Rheinischen Glaswerke Weber & Fortemps GmbH
- SG..... Korrigierte Geschichte der Glaswerke Julius Stolle „Njoman“, Weißrussland,
 von 1883 - 2008**
- SG..... Geschichte der Glaswerke Julius Stolle, Njoman, Weißrussland, 1883 - 1998**
- SG..... Lachs-rosa und hellblaue Vasen mit verschränkten Rippen und Schnecken:
 Hortensja oder Niemen, Polen, 1930-er Jahre
- Eduard Stopfer, SG Vase mit drei Frauen, die Blumenzweige tragen, S. Reich & Co., 1934
- Eduard Stopfer, SG Schale mit Henkeln, eingepresste Marke „Weinglas vor Stern mit 5 Zacken“
 Sjedinjene Tvornice Stakla N.D., STS Abel, Zagreb, Jugoslawien 1936
- Eduard Stopfer, SG Ovale Schale mit Weintrauben von Imperial Glass Co. of Bellaire, Ohio
- Steven Bateman, SG Zwei Schalen, eingepresste Marke „BRITISH MAKE“, Hersteller unbekannt
 A. Jobling & Co. Ltd. oder Bagley's Crystal Glass Co., um 1935
- Helmut Danner, Jan Erkelens, SG..... **Zwei** frei geblasene Vasen mit eingetzter Marke
 „R / KRASNO in Oval“, Glaswerke S. Reich & Co., Wien - Krásno, um 1935?
- Eduard Stopfer, Volkmar Schorcht, Falk Lorenz, Mag. Sonja E. Weihs, SG Flakon mit Blütenranken von
 Henry G. Schlevogt um 1935, mit einem Etikett „Sudetengau“, ab 1939 bis 1945
- Eduard Stopfer, SG Madonnen-Maske mit Krone von Henry G. Schlevogt, Gablonz a.d.N., um 1939
 Entwurf Schwetz-Lehmann, mit einem Etikett „Sudetenland“, ab 1939 bis 1945
- SG..... 170. Auktion Dr. Fischer: vier interessante Vasen, Tschechoslowakei, 1930-1946
- SG..... 170. Auktion Dr. Fischer: Vase „Sauterelles“, René Lalique, 1913
- SG..... Hi Sklo Lo Sklo - From Masterpiece to Mass Produced
 Ausstellung tschechisches Glas der Sammlung Graham Cooley
 13. Juli - 9. August 2008 im King's Lynn Arts Centre, King's Lynn, Norfolk, UK
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG... Teller „Louise“ mit Anlauffarben und Zahnbürstenhalter, Brockwitz 1915
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG..... Blaue, irisierte Vase „Celery-Glas“, Service „Zürich“, Brockwitz 1915
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG..... Rosalin-farbene Bisquitdose „Huckebein“,
 Sächs. Glasfabrik?, Radeberg, 1931
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG..... Oralit-Gläser „Prismen“, „Hellas“, „Hanna“, „Rheingold“,
 „Olga“, „Edith“, „Lotos“, Walther & Söhne 1932 bzw. 1934
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG..... Oralit-Teller „Orla“ und -Schale „Aphrodite“,
 Walther & Söhne 1932 bzw. 1934
- SG..... Rosa Vase mit Schwalben über Hügeln, Schneevogt, Frankfurt, 1920-er Jahre
 Bitte nicht verwechseln: nicht Josef Schreiber & Neffen AG, Wien - Reitendorf!
- SG..... Musterbuch Weil Ceramics & Glass Inc., New York, 1964-1970?
- SG..... Pressgläser von Heinrich Hoffmann und Henry G. Schlevogt
 auf Auktionen von Auktionshaus Wendl, Rudolstadt, 2005 - 2007
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG..... Jubiläumsteller „100 Jahre Ankerglas 1872 - 1972“,
 Bernsdorf Anno 1310“
- Sonja E. Weihs, SG..... Interessante Pressgläser, eingeliefert im Dorotheum Wien, Ende 2007
- Karin-Ute Rühl & Ralph Sadler, SG..... „Glas von der Antike bis zur Gegenwart“, Thüringer Museum Eisenach
 Ausstellung im Stadtschloss Eisenach vom 28.09.2007 bis 17.02.2008
- Pamela Wessendorf, SG Vier gläserne Herzköpfe -
 aus einer Drückerzange aus Nordböhmen, um 1900**
- SG..... Interessante Pressgläser bei eBay Dezember 2007 - März 2008
- Ralph Sadler Grünes Gläserset mit Kanne von Vista Alegre, IVIMA, Portugal, um 2000?

Pressglas für Ostern Milk Glass Sammlung Frank Chiarenza wurde Ende Oktober 2007 versteigert

SG: Leider sind alle diese liebevoll gesammelten Pressgläser wieder in alle Winde verstreut worden - ob sie der Osterhase wieder finden wird?

Abb. 2008-1/444

Auktion Milk Glass Sammlung Chiarenza 2007
Cowan's Lot 3305, SIXTEEN FIGURAL AND HAND-DECORATED MILK GLASS EASTER EGGS, including scarce embossed egg-form salt and pepper casters, 2 with chicks emerging from eggs, embossed Easter Greetings and themes, such as chicks, horseshoe, cross, etc., Preis US \$ 207,00 aus [http://www.cowanauctions.com/past_sales ...](http://www.cowanauctions.com/past_sales...)



Abb. 2008-1/445

Auktion Milk Glass Sammlung Chiarenza 2007
Cowan's Lot 3302, NINE EASTER RELATED MILK AND CLEAR GLASS PIECES, includes 5 basket or egg-form covered boxes, scarce rabbit emerging from top by Gillinder, ca 1910, 4" long, PLUS 2 different chicks emerging from top, including a rare satin finished and decorated example, and similar Gillinder example, both ca 4" long, PLUS decorated basket with chicks and eggs, 3" high, PLUS basket with single chick finial, by Gillinder, 3.25" high, (Ferson & Ferson, 1981: fig. 109), PLUS 2 decorated baskets with rabbit and hen on each side, one with wire bail handle, 4.2" long, (Millard, n.d.: fig. 196), PLUS large clear rabbit with basket candy container, 9.5" high, AND an oval platter with clear rim with Give Us This Day Our Daily Bread with milk glass center with cross motif, Preis US \$ 161,00 aus [http://www.cowanauctions.com/past_sales ...](http://www.cowanauctions.com/past_sales...)



Abb. 2008-1/446

Auktion Milk Glass Sammlung Chiarenza 2007
Cowan's Lot 3351, SIX MILK GLASS EASTER RELATED COVERED BOXES, includes "Chick Emerging from Egg on Sled Base," 4.75", PLUS a slightly different version of the same, 4.5" long, PLUS another "Chick Emerging from Egg" with embossed Easter on base, 3.5" long, PLUS "Rabbit Emerging from Egg" with Easter embossed on base, in original paint, 5.2" high, PLUS a miniature covered lamb finial sugar, with lambs embossed on each side, Preis US \$ 270,00 aus [http://www.cowanauctions.com/past_sales ...](http://www.cowanauctions.com/past_sales...)



Abb. 2008-1/447

Auktion Milk Glass Sammlung Chiarenza 2007
Cowan's Lot 3303, SIXTEEN MILK GLASS EASTER PLATES, including some quite rare examples, Preis US \$ 34,50 aus [http://www.cowanauctions.com/past_sales ...](http://www.cowanauctions.com/past_sales...)





Abb. 2008-1/448
 Auktion Milk Glass Sammlung Chiarenza 2007
 Cowan's Lot 3251, "EASTER CHICKS IN RECTANGULAR BASKET" MILK GLASS COVERED DISH, Preis US \$ 402,50
 aus [http://www.cowanauctions.com/past_sales ...](http://www.cowanauctions.com/past_sales...)



Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-2 SG, Ostereier und Osterhasen - aus Glas - gepresst oder geblasen!
- PK 2001-3 SG, The Frank Chiarenza Museum of Glass
- PK 2007-3 SG, Pressglas-Museum Frank Chiarenza in Meriden, Connecticut, wird geschlossen die Sammlung Chiarenza wird Ende Oktober 2007 versteigert!
- PK 2007-3 SG, The Frank Chiarenza Milk & Opaque Glass Auction 2007, ... "Stereoviewer" with landscape painted milk glass column
- PK 2007-4 SG, Milk Glass Sammlung Frank Chiarenza wurde Ende Oktober 2007 versteigert

Abb. 2008-1/449

Auktion Milk Glass Sammlung Chiarenza 2007, Cowan's Lot 3085

FIVE SCARCE AND RARE FIGURAL MILK GLASS EASTER EGGS, includes a rare egg with rabbit and chick heads on each side, hatching egg with Easter Greeting on one embossed panel and rabbit head on the other, made to hang with silk ribbon, and brass end caps, Preis US \$ 216,00

aus [http://www.cowanauctions.com/past_sales ...](http://www.cowanauctions.com/past_sales...)



Inhalts-Verzeichnis (Fortsetzung von S. 538):

SG Ein Tiroler auf Pressglas!
 Pressglas aus Polen und Tschechien in ALLEGRO und AUKRO - Beginn 2008
 Elisabeth Zizisperger „Glas wird Schmuck“
 Ausstellung in der Galerie am Museum, Frauenau, 1. März - 24. Mai 2008
 Uta Spies Kunst und Glas
 Internationale Sommerakademie Bild-Werk Frauenau bietet 36 Kurse
 SG www.pressglas-korrespondenz.de wurde 2007 weltweit 317.684 mal aufgerufen!
 SG Die Pressglas-Korrespondenz und die Suchmaschinen GOOGLE und YAHOO
 SG Benutzte bzw. erwähnte Literatur
 SG Erlaubnis zum Abdruck von Texten und Bildern in dieser Ausgabe
 SG Pressglas für Ostern - Milk Glass Sammlung Frank Chiarenza wurde Ende Oktober 2007 versteigert
SG [6. Treffen der Leser und Freunde der Pressglas-Korrespondenz, Sommer 2008](#)
.....[in Frauenau, Zwiesel und Passau - Glasmuseen und Auktion Dr. Fischer Zwiesel](#)
 SG, Hermann G. Grieger Musterbuch Preßglas Glaswerke Sindorf, um 1935
 SG, Sabine Gäbel Musterbuch Pressglas Neue Hütte Fürstenberg / Oder, vor 1930 (Auszug)
SG, Berit Johansson [Illustrationer Priskurant öfver Kosta Glasbruks Tillverkningar 1896](#)
 SG, Muzeum Regionu Valašsko...Preisverzeichnis Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, um 1934
SG, Barbara Piasecka.. [Huty Szklane J. Stolle „Niemen“ Sp. Akc., Katalog Część IV., um 1923 bis 1935](#)
SG [Adressbuch Rousset, Annuaire de la Verrerie et de la Céramique 1898 \(Auszug\)](#)

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion der „Pressglas-Korrespondenz“ wieder. Für die Richtigkeit ihrer Angaben sind die Verfasser verantwortlich.

Impressum

Herausgabe, Redaktion, Verlag und Druck, V.i.S.d.P.: Siegm. Geiselberger Wexelbergerstraße 4, 94060 Pocking
 MAIL: s.geiselberger@t-online.de TEL (085 31) 31 79 60 INTERNET: www.pressglas-korrespondenz.de
 Druck auf 100 % chlorfrei gebleichtem, umwelt-freundlichem Papier alle Ausgaben können auf CD nachgeliefert werden
Kostenbeitrag 4 Ausgaben PK 2008 auf 4 CD€ 60
 4 Ausgaben PK 2007 auf 4 CD€ 60 je 4 Ausgaben PK 2006, PK 2005, PK 2004 auf 4 CD€ 50
 44 Ausgaben PK 1998 - 2007 auf 20 CD€ 300 28 Ausgaben PK 1998 - 2003 auf 4 CD€ 100
 Überweisung an Sparkasse Gangkofen, BLZ 743 514 30 Konto 701 805 Siegm. Geiselberger